

Ausschreibung Jahresausstellung der GEDOK München 2023 in der Galerie im Schlosspavillon Ismaning

Ausstellungstitel: Mehr Theater!

Termin:

Ausstellung: 16.9. - 29.10.2023

Vernissage: Freitag, 15. September 2023 um 18 Uhr

Ort:

Galerie im Schlosspavillon, Schloßstraße 1, 85737 Ismaning

www.schlosspavillon-ismaning.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 14:30 bis 17 Uhr, Sonntag 13 bis 17 Uhr

Die Aufsicht wird durch Mitarbeiter:innen des Kallmann-Museums gewährleistet.

Bewerbungsfrist:

25. Juni 2023 (Eingang)

Konzept:

Künstliche Welten als Gegensatz oder als Korrektur zum „wirklichen Leben“ sind keine Erfindung der Gegenwart. Modelle, die Themen des Alltäglichen aufgreifen, um sie auf eine Bühne zu stellen oder in einen fiktiven Raum, existieren, seit es Menschen gibt. Das Theater der griechischen Antike zum Beispiel prägte für nahezu tausend Jahre die Kulturgeschichte Griechenlands und gilt als Ursprung der abendländischen Kultur. Mit dem antiken „Theatron“, dem Zuschauerraum wurde die Grundlage für demokratische Diskussionen, aber auch für religiöse Feste geschaffen.

Homo Ludens! Der Mensch ist ein Spieler und das Spiel die Grundlage aller Kultur. So sieht es auch der holländische Kulturphilosoph und Historiker Johan Huizinga. Denn „der Mensch braucht das Spiel als elementare Form der Sinnfindung“. Dichtung, Recht, Wissenschaft, Philosophie, Theater, Film und bildende Kunst verdanken ihre Existenz der Tatsache, dass Menschen die Lust und die Fähigkeit zum Spielen besitzen. Schon Kinder spielen vor oder machen nach, was sie bei den Erwachsenen gesehen haben. Das gilt auch für KünstlerInnen, die spielerisch – also nach eigenen Regeln und ohne Zwang von außen – ihrer Kreativität Ausdruck verleihen und ihren individuellen Stil entwickeln. Künstliche Welten, in denen wir – so Friedrich Schiller – die „wirkliche hinwegträumen“, gibt es nicht erst seit der Erfindung von Computerspielen und Avataren. Schon Hieronymus Bosch hat seinen Zeitgenossen drastisch und eindrücklich aufgezeigt, was nach dem Tod diejenigen erwartet, die im Leben den Pfad der Tugend verlassen hatten. Die Liste derjenigen, die die Dramen des Lebens bearbeiten, lässt sich beliebig bis in die Gegenwart erweitern. Cindy Sherman wechselt in ihren Rollenbildern Identität und Körperlichkeit. Die Environments und Videos von Pipilotti Rist spiegeln oft ironisch Moden und Attitüden unserer Gesellschaft. Isa Genzken blickt in ihren Installationen auf

Tabus und Ängste von Menschen unserer Zeit. Und William Kentridge protestiert mit seinen scherenschnittartigen Videos und Zeichnungen gegen Kolonialismus und Arroganz der westlichen Welt. Er schafft eine Bühne für diejenigen, die oft übersehen werden.



Inzwischen erlauben die technischen Möglichkeiten der „augmented reality“, der „erweiterten Realität“, das Eintauchen in völlig neue Sphären. Als Avatare formen Menschen sich ein „besseres“ Ich. Mit Hilfe von Photoshop werden Gesichter und Körper verändert. Auch Boschs Höllenvisionen sind hier Teil des Spiels. Der kanadische Video-Künstler Jon Rafman zum Beispiel entführt den Zuschauer in befremdliche, unheimliche und irritierende Biotope, häufig inspiriert von Bildern aus dem Internet. Inszenierungen finden heute vor allem digital statt. Die Bühne ist der Bildschirm oder das Handy. Und selten bekommt ein Mensch so viel Applaus wie in den sozialen Medien. Don't feed the trolls! Auch an Dramen besteht kein Mangel: Pandemie, Krieg, Klimawandel befördern auch private Tragödien: Freundschaften zerbrechen, Familienkonflikte brechen auf, politische Gruppierungen und Parteien hoffen auf eine Radikalisierung, eine Spaltung der Gesellschaft, die ihnen nützen könnte.

„Macht nicht so ein Theater?“ Doch: Wir GEDOK-Künstlerinnen erobern uns die Bühnen mit Bildern, Zeichnungen, Mixed-Media, Videos, Skulpturen, Installationen oder Performance.

Die Ausschreibung ist offen für GEDOK-Künstlerinnen ALLER Fachsparten: Angewandte Künste, Literatur, Musik und Bildende Kunst. Für die Sparten Literatur und Musik ist eine schriftliche Formulierung der Idee ausreichend.

Digitale Bewerbungsunterlagen:

1. Bitte melde Dich unter speziell hierfür eingerichtetem Link an:
<https://forms.gle/5pu1CVZL1ngEmKqV7> (das Formular ersetzt die Papieranmeldung).
2. Schicke im Anschluss eine Mail unter dem Betreff „*Nachname, Vorname Bewerbung Jahresausstellung 2023*“ ausschließlich an jahresausstellung@gedok-muc.de

mit folgendem Inhalt:

- bis zu **maximal zwei** Arbeiten nicht älter als 3 Jahre mit jeweils einer Abbildung; bei dreidimensionalen Arbeiten sind bis zu drei Abbildungen pro Werk möglich
Abbildungen: 300 dpi, Format 13 x 18 cm
- Angaben zu Titel, Entstehungsjahr, Technik, Größe und Preis sowie das ungefähre Gewicht
- kurzes Statement zur Arbeit, max. 1000 Zeichen inklusive Leerzeichen
- kurzer Lebenslauf
- dies alles zusammengefasst **in einer pdf-Datei**, die nach dem Schema *Nachname_Vorname.pdf* benannt wird

Einsendeschluss beachten!

Nur bei rechtzeitiger Einsendung der vollständigen Unterlagen ist die Teilnahme möglich.

Jury:

bestehend aus Rasmus Kleine , Jessica Capra und Mariana Sesma.

Die Jury-Entscheidung wird grundsätzlich nicht begründet. Die Endjurierung erfolgt vor Ort und ist nicht anfechtbar.

Die gelieferten und zu präsentierenden Arbeiten dürfen nicht von den Arbeiten der Bewerbung abweichen. Abweichende Arbeiten werden nicht zugelassen.

Die Benachrichtigung über die Jury-Entscheidung erfolgt bis zum 14. Juli 2023.



Ausstellungsbedingungen

Mitarbeit:

Um Mithilfe beim Aufbau, Vorbereitung der Vernissage und Abbau wird gebeten (bitte im Formular mit angeben).

Transport und Anlieferung:

Hin- und Rücktransport gehen zu Lasten der Künstlerinnen und unterliegen nicht dem Versicherungsschutz.

Um es den ausstellenden Künstlerinnen zu ermöglichen, selbst Sammeltransporte zu organisieren, können auf Nachfrage gerne die Kontaktdaten der mitausstellenden Kolleginnen vermittelt werden. Große Installationen und Außenarbeiten bauen die Künstlerinnen selbst auf und ab. Der Hängekommission obliegt die Zuordnung der Arbeiten.

Bitte beachten:

Da es sich um ein **denkmalgeschütztes** Gebäude handelt, gelten bestimmte Regelungen: kein übermäßiges Gewicht bei Flachware und Objekten (leichte Galerieschiene); keine Möglichkeit der Montage an Wänden oder Decke; keine scharfkantigen, den Holzboden oder die Textiltapeten gefährdenden Objekte. Die Breite der Flügeltür beträgt 1,25 Meter (für Einlieferung beachten).

Aufgrund der zierlichen Größe und der facettierten Wände des Pavillons eignen sich insbesondere kleinformative Arbeiten (Maße im Grundriss beachten).

Es können in Absprache künstlerische Arbeiten im **Außenraum** (Schlosspark Ismaning) realisiert werden. Auch hier gilt, dass keine verändernden Maßnahmen wie Grabungen, Bohrungen, Beschneidungen etc. möglich sind. Bitte beachten, dass der Versicherungsschutz im Außenraum erst ab 300 Kg Eigengewicht der Arbeiten greift.

Einlieferung/Aufbau:

Einlieferung Montag, 11. September, 10 – 14 Uhr
Aufbau Dienstag, 12. September ab 11 Uhr

Abbau und Ausstellungsrundgänge:

Abbau Sonntag, 29. Oktober 2023 von 17-19 Uhr.
Der Abbau muss dann vollständig abgeschlossen sein!

Vor dem Abbau finden jeweils ein Ausstellungsrundgang mit interessierten Künstlerinnen für die GEDOK-Förderer sowie ein öffentlicher Publikumsrundgang statt:

Sonntag, 29. Oktober 2023 von 11-13 Uhr (Förderer) und 15-17 Uhr (öffentlich).

Ausstellungsmittel:

Die Arbeiten müssen mit geeigneten Halterungen bzw. Befestigungen vorbereitet sein. Evtl. benötigte Sockel müssen selbst mitgebracht werden.

Bei Einreichungen von skulpturalen, objekthaften oder installativen Arbeiten – was ausdrücklich gewünscht ist – bitte angeben, ob dazu Strom, Licht etc. benötigt wird. Bildschirme, Media Player und sonstiges technisches Equipment muss für die Dauer der Ausstellung von den Künstlerinnen gestellt werden. Technische und installative Arbeiten werden in Rücksprache aufgebaut.

Versicherung:

Für die Dauer der Ausstellung sind die Arbeiten abzüglich 30% des Verkaufspreises durch die GEDOK München versichert. Für Arbeiten im öffentlichen Außenraum gilt der Versicherungsschutz ab 300 Kilogramm Eigengewicht.



Provision:

Bei Verkauf einer Arbeit während der Ausstellung gehen insgesamt 30% Provision an die GEDOK München. Bei einem Verkauf verbleibt die Arbeit bis zum Ende der Ausstellung in den Räumlichkeiten. Dies betrifft auch eine mögliche Verlängerung der Ausstellung.

Organisation:

Carmen Kordas, Iris Nölle-Wehn, Ulrike Prusseit, Cosima Strähhuber

Kontakt GEDOK München Büro:
mail@gedok-muc.de

Kontakt Carmen Kordas: +49 (0) 157 75362060
ckordas@gmail.com

Kontakt Iris Nölle-Wehn: + 49 (0) 177 588 5773
post@irisnoellewehn.de

Kontakt Ulrike Prusseit: + 49 (0)177 418 5244
uprusseit@gmx.de

Kontakt Cosima Strähhuber: + 49 (0)173 5963911
cosima.straehhuber@t-online.de

Bitte nur bei wichtigen Fragen an die persönlichen Handy-Nummern wenden.

Aufwandsentschädigung:

Jeder teilnehmenden Künstlerin wird eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 100 € gezahlt.

Rechte:

Die in der Ausstellung präsentierten Werke bleiben Eigentum der Urheberin. Abbildungen der Werke können für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Veranstalters (Museum Kallmann – Schloßpavillon Ismaning, GEDOK München) unentgeltlich verwendet werden.

Haftung:

Mit ihrer Anmeldung erklärt sich die Einsenderin mit sämtlichen vorstehenden Bedingungen einverstanden.

